



PFARRBLATT

NAARN – ST. MICHAEL

ERNTEDANK 2025 – NR. 223



Sonntag, 5. Oktober, 9:00 Uhr  Erntedankfest



Erntedank – Gott sei Dank

Ende September, Anfang Oktober werden traditionell die Erntedankfeste in den Pfarrgemeinden gefeiert.

Das Erntedankfest ist eines der ältesten religiösen Feste der Geschichte. Der Mensch dankt Gott für die Nahrung, die aus Garten, Acker und Viehzucht stammt. Wir sind von der Natur abhängig. Somit löst eine gute Ernte Dankbarkeit gegenüber Gott aus.

Dankbarkeit ist ein heilsames Mittel gegen Unzufriedenheit und Bitterkeit. Sie verwandelt unser Leben. Wer anfängt zu danken, beginnt das Leben mit neuen Augen zu sehen. Die Glücksmomente nehmen zu. Man sieht die vielen kleinen und großen Dinge, die uns geschenkt sind, die wir nicht selbst machen oder kaufen kön-

nen, wie die bunte Blüte der Petunie, der freundliche Blick eines Bekannten, ein Sonnenuntergang, der uns zum Staunen bringt, usw.

Das Fest Erntedank lädt uns ein, mit Achtsamkeit und mit Ehrfurcht auf die Schätze der Natur zu schauen.

Respekt, Wertschätzung, Achtsamkeit und die Haltung der Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung sind Grundvoraussetzungen, um unsere Welt vor Zerstörung und Ausbeutung zu schützen.

Ein dankbarer Mensch dankt schon am Morgen, dass ihm ein neuer Tag geschenkt wird, dass er eine Familie hat, in der er sich geborgen weiß, dass er für andere etwas tun darf.

Er dankt für den Sonnenaufgang, für das klare Wasser unter der Dusche, für den Apfel, der so gut schmeckt. Nichts ist selbstverständlich. Wir haben einander und Gott täglich zu danken. Undank sei schlimmer als Diebstahl, sagt der Talmud. Eine dankbare Lebenshaltung macht uns erst zu lebendigen, glücklichen Menschen. Ich lade alle ein, beim Erntedankfest dabei zu sein, um gemeinsam Gott zu danken für das Wunder Schöpfung.

Pauline Fröschl

Pauline Fröschl
Seelsorgerin

Kontakt: 0 676/87 76 57 48
Pfarramt: 0 72 62/582 53-30
pauline.froeschl@dioezese-linz.at



**Trauerhilfe
Sternen Kinder**

Wenn Eltern den frühen Tod eines Kindes erleben müssen, gehört dies zu den schlimmsten Erfahrungen, die eine Mutter oder ein Elternpaar machen kann. Es ist ein unsagbarer Schmerz, der an die Grenze dessen geht, was ein Mensch ertragen kann. Kinder, die viel zu früh, die in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt sterben, werden als *Sternenkinder* bezeichnet. Dieser Ausdruck soll ein Trostbild sein, dass diese Kinder wie funkelnde Sterne am und im Himmel sind. War früher eine Fehlgeburt oder eine Totgeburt ein Tabuthema unter dem Familien, vor allem Frauen, ein Leben lang litten, so wird dem in unserer Zeit von verschiedenen Stellen nun Beachtung geschenkt. Nach dem Tod eines Kindes ist nichts mehr wie vorher. Trauer und Schmerz belasten die Familie. Fragen nach dem Warum drängen sich auf. Warum unser Kind? Wo liegt da der Sinn? Können wir jemals wieder glücklich sein? Emotionen wie Trauer, Wut, Versagen

Einladung zur Gedenkandacht

Freitag, 3. Oktober 2025

um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Naarn

Im Anschluss gibt es bei einer Agape Zeit für Gespräche.



Der FA Spiritualität und Seelsorge der Pfarre Naarn und das Team der Sternenkinder-Gedenkstätte freuen sich auf Euer Kommen!

Bei Fragen melde Dich gerne bei: Beatrix Buchinger | 0660 580 80 51 | info@trauerzeitraum.at

oder Angst können sich breit machen. Man kann und möchte sein Kind nie vergessen, genauso möchte man, dass es dem Kind gut geht.

Als Kirche wollen wir der Sternenkinder gedenken und gemeinsam den Schmerz und die Trauer vor Gott bringen.

In vielen Gemeinden wurde bereits am Friedhof ein Trauer- und Gedenkort für Sternenkinder errichtet, ein Platz zum Erinnern, zum Beten, zum Weinen oder auch manchmal zum Austausch mit anderen Betroffenen.

Trauernden Eltern tut es gut, wenn man einfach nur da ist und zuhört, wenn sie ihren Schmerz ausdrücken dürfen. Als Freunde oder als Seel-

sorger sollen wir sie ermutigen, ihre Tränen zuzulassen, denn weinen kann sehr heilsam für die Seele sein.

Da jedes Familienmitglied anders trauert, kann man einander unterstützen, indem man über seine Gefühle und über das, was so sehr belastet, spricht. Wenn es Geschwisterkinder gibt, sollen auch sie berücksichtigt werden und in der Sprache der Kinder darüber geredet werden. Es ist gut und wichtig, wenn man dem verstorbenen Kind einen Namen gibt, denn es war und ist bereits ein einmaliger Mensch. Heilsam können Rituale wie das Anzünden einer Kerze, das Malen eines Bildes oder das Ablegen eines Steines am Gedenkort, der den

Schmerz des Verlustes ausdrückt, sein.

In unserer Pfarrkirche liegt im Ausspracheraum ein Gedenk- und Mutmachbuch auf, das einlädt sich von der Seele zu schreiben was belastet. Man kann auch gerne hineinschreiben, was einem geholfen hat in der Zeit der Trauer, damit auch andere wieder Mut bekommen. Der Raum ist tagsüber immer offen und ich möchte sie ermutigen, dies zu nützen.

Zu Gott dürfen wir immer kommen, mit unserer Trauer, mit unserer Wut, mit unseren Fragen und unseren Freuden. Ihn können wir um Hilfe und Trost bitten und darauf vertrau-

en, dass er uns hört.

Mein Sternkind! Solange ich denken kann, werde ich dich nicht vergessen. Denn eingeschrieben bist du in meinem Herzen, eingepägt, unauslöschbar und geliebt. Ich vertraue darauf, dass du im Himmel bist, bei all den Vielen, die genau so früh heimgekehrt sind ins Haus unseres Vaters. Seine Liebe lässt uns leben, hier und dort. Mögen Engel Gottes dich umarmen und stets behüten!

Pauline Fröschl

Beauftragte für Trauerpastoral
in der neuen Pfarre Perg in
Umsetzung

Ein herzliches Danke gilt

**der kfb Naarn für ihre
Spende zur Errichtung der
Sternkindergedenkstätte.
Sie haben dieses Projekt mit
€ 6.000,- unterstützt.**

Im Namen der Pfarrgemeinde sprechen wir ihnen ein herzliches Vergelt' s Gott für diesen großzügigen Beitrag aus!



Sternwallfahrt nach Arbing

**»Wo zwei oder drei
in meinem Namen
versammelt sind,
da bin ich mitten
unter ihnen!«**

Es war am Sonntagmorgen des 24.08.2025. Wir wollten uns als Fußwallfahrer um 7:30 Uhr beim Pfarrheim treffen, um den Weg nach Arbing zu beginnen. Ich war als Erster auf dem Gelände, so gegen 7:20 Uhr. Um 7:25 Uhr gesellte sich Gottfried Froschauer zu mir. Nachdem wir eine Zeit lang gewartet hatten, sagte er: Es scheint, als würden nicht mehr Leute kommen. Ich antwortete ihm: Hast du das Lied im Gotteslob vergessen, wo es heißt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. So brachen wir zwei mit einem Gebet und unserem Pilgerkreuz auf. Gottfried übergab mir das Kreuz und in diesem Moment erinnerte ich mich an die Worte Jesu, wo er zu seinen Jüngern sagt: *»Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.«* Nach kurzer Strecke sind noch vier Personen dazugestoßen. Es war ein schöner Tag, um zu Fuß weiterzugehen, da es angenehm kühl war. Auf dem Weg stießen wir auf eine Steinsäule mit dem Bild des Heiligen Antonius von Padua, an der wir eine

kurze Gebetszeit einlegten. An dieser Gebetsstation sagte ich zu mir selbst: Auf diesem Pilgerweg, o Herr, gib mir die Gnade, deinen Willen immer zu tun und mach mich fähig, dein Volk zu deinem Heil zu führen. Gottfried sprach ebenfalls ein Gebet für alle Christen zum Heiligen Jahr 2025, die sich heute dieser Pilgerreise aus allen vier Seelsorgeraum-Pfarrgemeinden nach Arbing angeschlossen haben. Es war so ein schönes Gebet, kurz zusammengefasst in den Worten: *»O Vater, wir suchen demütig deinen göttlichen Schutz für alle Pilger, die sich auf ihre heilige Reise begeben. Möge Dein leitendes Licht ihre Wege erhellen, ihnen Sicherheit und Frieden gewähren. Umgib sie mit Deinen Engeln, schütze sie vor Schaden und erfülle ihre Herzen mit Freude und Sinn.«* Es war ein so bewegendes Moment gemeinsam im Gebet zu gehen, aber auch ein Moment, in dem wir unsere persönlichen Erfahrungen zu verschiedenen Themen wie Natur, Menschlichkeit, Religion und den Entwicklungen, die zwischen Uganda und Österreich vorangingen, miteinander teilten. In den Worten der Heiligen Hildegard von Bingen (1098–1179) heißt es sinngemäß: Die Menschheit ist berufen, mitzugestalten, damit wir das Irdische sorgsam und achtsam kultivieren. In Hilde-



gards Weltanschauung waren *»ein Sonnenstrahl, der Duft einer Blume oder die anmutige Bewegung eines Schwans alles Teilnehmer am heiligen Chor der Schöpfung«*. Unsere Reise auf Erden als Brüder und Schwestern ist sehr wichtig für unser geistiges Wohlbefinden.

Es war ein schöner Tag, erfüllt von Wärme. Als wir Arbing erreichten, bemerkten wir, dass niemand müde war. Jeder von uns war voller Energie, als ob die Reise gerade erst begonnen hätte. Das erinnerte mich an die Worte des Propheten Jesaja: *»Aber die auf den Herrn hoffen, gewinnen neue Kraft, sie steigen auf mit Flügeln wie Adler, sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt.«* (Jes. 40,31)

Deshalb, liebe Brüder und Schwestern, lasst uns auf unserer Reise durch diese vergängliche Welt keine Angst haben, denn wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er in unserer Mitte.

Rev. Fr. Richard Muwonge
Priestervertreter Naarn
Lehrer in St. Mbaaga
Major Seminary Ggaba
Diözese Kampala Uganda

Die Gründung der Pfarre Perg

Statements des Pfarrvorstands

Eine Pfarrgründung ist ein seltenes und besonderes Ereignis, auch wenn durch die Umstellung auf die neue Struktur in der Diözese Linz jetzt laufend Pfarrgründungen erfolgen.

Gemeinsam mit Perg werden fünf weitere Pfarren gegründet. Unsere 14 Pfarrgemeinden sind in einem Jahrtausend entstanden: Naarn und Ried/R. wurden schon 823 erstmals urkundlich als Pfarren erwähnt, existieren also schon über 1200 Jahre. Erst vor 240 Jahren, nämlich 1785, wurde nach der Auflösung des Zisterzienserklosters Baumgartenberg die gleichnamige Pfarre aus den umliegenden Ortschaften neu gebildet. Mit 1. Oktober bilden die bisherigen 14 Pfarren des Dekanates Perg als eigenständige Pfarrgemeinden die neue Pfarre Perg. Der Pfarrvorstand, ein Dreierteam, leitet sie:



**Pfarrer Konrad Hörmanseder,
Pastoralvorstand Josef Froschauer
und Verwaltungsvorstand
Karl Kriechbaumer**

Bischof Manfred Scheuer führt sie am 11. Oktober in der Pfarrkirche Naarn in ihr neues Amt ein. Dazu sind auch Sie sehr herzlich eingeladen.

Pfarrer Hörmanseder: »Ich wünsche den Pfarrgemeinden, dass die Aufbruchsstimmung, die bei den drei Klausuren spürbar war, anhält und

viele gemeinsame Ideen umgesetzt werden können. Dabei soll jeder seine Talente und Begabungen entfalten können und auch auf seine Grenzen schauen. Ich möchte auch »Mut zur Lücke« machen, es darf Altes sterben, damit Neues wachsen kann.«

Worauf kommt es an, dass die neue Pfarre als Einrichtung religiös-christliches Leben in unserer Region in den nächsten Jahren, Jahrzehnten, ... ermöglicht, trägt und fördert?

Verwaltungsvorstand Kriechbaumer: »Trotz einer übergeordneten Struktur ist der Erhalt eines hohen Maßes an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der einzelnen Pfarrgemeinden wichtig. Nur so können Räume und Anlässe geschaffen werden, wo Menschen ihren Glauben aktiv leben und die vielfältigen Talente haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert

Die Pfarre Perg und ihre Pfarrgemeinden Allerheiligen, Arbing, Baumgartenberg, Mauthausen, Mitterkirchen, Münzbach, Naarn, Perg, Pergkirchen, Rechberg, Ried in der Riedmark, Schwertberg, St. Georgen/Gusen, Windhaag bei Perg laden ein zur



Amtseinführung des Pfarrvorstandes

Pfarrer Konrad Hörmanseder, Pastoralvorstand Josef Froschauer
und Verwaltungsvorstand Karl Kriechbaumer

Hl. Messe mit Bischof Dr. Manfred Scheuer

Sa, 11. Oktober 2025
18 Uhr, Pfarrkirche Naarn

Die gesamte Pfarrbevölkerung ist dazu sehr herzlich eingeladen!

Wir laden dich ein,
heißten dich willkommen,
hören dir wertschätzend zu
und gehen den Weg gemeinsam mit dir.

Aus dem Vorwort im Pastoralkonzept
der neuen Pfarre Perg

Gemeinsam gestalten
Gemeinsam feiern
Gemeinsam Agape halten

Wir, die in den Klimabündnisparishgemeinden Arbing, Baumgartenberg, Mauthausen und St. Georgen/Gusen sowie in der Pfarre Perg schöpferverantwortlich engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen laden Sie/Dich sehr herzlich ein:



Unser Leben und Konsum im Spiegel der Schöpfungsverantwortung

Wo stehen wir heute und welche Perspektiven und Lösungsansätze gibt es?

Vortrag von Alfred Klepatsch

Do, 2. Oktober 2025
19:00 Uhr, Pfarrsaal Perg

Die Pfarre Perg wird mit 1. Oktober 2025 errichtet. Das fällt in die Schöpfungszeit (1. September bis 4. Oktober), die unser heuer verstorbene Papst Franziskus als neue geprägte Zeit eingeführt hat. Wir wollen unseren Glauben an Gottes gute Schöpfung stärken und vertiefen und unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung bewusst wahrnehmen, annehmen und daraus handeln!

Der Vortrag von Alfred Klepatsch gibt uns dazu Einblicke, eröffnet uns Perspektiven und stellt uns Gestaltungsräume vor, wie wir gemeinsam ans Werk gehen können!

Auf euer Kommen freut sich der designierte Pfarrvorstand
Konrad Hörmanseder, Josef Froschauer und Karl Kriechbaumer

werden können. Als große Pfarre Perg treten wir als solidarische Gemeinschaft auf, die die Zeichen der Zeit erkennt und auf Herausforderungen eingeht. Wir wollen den Menschen nahe sein, im Dialog urteilen und gemeinsam unsere Glaubensquellen gut pflegen.«

Pastoralvorstand Froschauer: »Ich sehe die Pfarre Perg als pastoralen Handlungsraum, der das ›Seelsorgen‹ ermöglicht, trägt und fördert. Christ und Christin sein meint da, die Seele nähren, also den ganzen einzigarti-

gen Menschen, die Körper und Geist ›beseelt‹, also all-eines in Gott und der Welt ist, nähren. Pfarre, Pfarrgemeinde, gemeinsam Kirche sein heißt dann: für die Seele sorgen, für die eigene wie für die der Mitchristen und der Mitmenschen in Beruf, Schule, Familie, Freizeit, materiell und spirituell, caritativ und sakramental das uns von Christus zugesagte Leben in Fülle zu verwirklichen suchen.«

Pfarrer Hörmanseder: »Wichtig ist es, die Getauften und Gefirmten immer wieder daran zu erinnern, dass

sie berufen sind, am Reich Gottes mitzuarbeiten. Die Quellen der Spiritualität, Bibel und Sakrament, sollen Menschen Ansporn und Kraft sein, sich in der Kirche und Welt caritativ zu engagieren. Die Menschen sollen sich in den Pfarrgemeinden behemtet fühlen und Gemeinschaft bei liturgischen Feiern und Pfarrfesten erfahren. Nichts ist selbstverständlich, daher sollte der Dank gegenüber Haupt- und Ehrenamtlichen immer wieder Platz finden.«

Josef Froschauer

Ein Zuhause auf Zeit wird zur Zukunftslösung Pfarrheim als Ort für kindliche Entwicklung

Was vor Jahrzehnten als Provisorium begann, ist heute eine fixe Dauerlösung: Die Kindergarten- und Krabbelstübengruppe im Pfarrheim haben nun eine dauerhafte Heimat gefunden – und die Freude bei Kindern, Eltern und Pädagoginnen ist groß. Im Sommer wurde ein leerstehender Raum in einen hellen, freundlichen Turnsaal verwandelt. Zusätzlich erhielt die Kindergartengruppe einen eigenen Küchenbereich, der Alltagssituationen wie gemeinsames Kochen und Jausnen noch lebendiger macht. Beide Gruppen verfügen jetzt über



einen Wasseranschluss direkt in ihren Räumen – kleine, aber entscheidende Verbesserungen, die den Alltag für alle erleichtern. Die Toiletten wurden saniert und kindgerecht umgebaut. »Die Rahmenbedingungen sind hervorragend«, freut sich das Betreuungsteam. »Wir können uns voll entfalten – und die Kinder fühlen sich rundum wohl.« Dass dieses Projekt möglich wurde, ist dem großen Engagement vieler zu verdanken. Ein teurer Anbau an den Kindergarten wäre nicht nur finanziell eine enorme Belastung gewesen, sondern hätte auch weniger großzügige Raumlösungen geboten. Durch die kluge Entscheidung, die teilweise leerstehenden Räume im Pfarrheim zu nutzen, entstand eine Lösung, die gleichermaßen qualitativ wie kostensparend ist. Ein Gewinn für die ganze Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön



gilt der Pfarre für ihre Offenheit, dem Gemeinderat, den Gemeinbediensteten und besonders Bürgermeister Martin Gaisberger.

Sie alle haben mit ihrer Zusammenarbeit und Unterstützung maßgeblich dazu beigetragen, dass dieses Herzensprojekt Wirklichkeit werden konnte. Heute klingt durch die Gänge des Pfarrheims fröhliches Kinderlachen – ein Zeichen dafür, dass hier nicht nur Räume, sondern ein lebendiger Ort für Gemeinschaft und Zukunft entstanden ist.

Petra Hetzmanseder

Einladung zum Erntedankfest

Das Kinderliturgieteam möchte euch zum Mitfeiern des Familiengottesdienstes am 5. 10. 2025 um 9:00 Uhr in die Pfarrkirche recht herzlich einladen.

Die Kinder dürfen ein Stück Obst oder Gemüse mitbringen und gemeinsam sagen wir danke, für alles was Gott für uns wachsen lässt.

Das Kili-Team freut sich auf euch.



Tischgebet:

Danke,
für alle deine Gaben.
Danke, dass wir zu essen haben.
Lehr mich teilen, Gott, mein Brot
mit den Menschen in der Not.
Amen

Ein Glaube, der zur Tat ermutigt ...

... das ist eine bemerkenswerte Forderung von Stefan Lettner, MBA



Stefan Lettner

- Produktmanager für Befestigungstechnik & chemische Produkte bei der Fa. Schachermayer in Linz
- verheiratet, 2 Kinder
- Mitglied im Finanzausschuss und im Pfarrgemeinderat (2. Periode), Pfarrblatt-Austräger, Sprengelbetreuer von Dirnwagram

Was waren deine ersten bewussten Kontakte zur Katholischen Kirche?

Meine ersten bewussten Kontakte zur Kirche hatte ich als Kind bei der Sonntagsmesse mit meinen Eltern und Großeltern. Besonders eindrücklich war für mich der feierliche Ablauf, das gemeinsame Singen und die Atmosphäre im Kirchenraum. Später kamen die Vorbereitungen zur Erstkommunion dazu – das war eine Zeit, in der ich zum ersten Mal wirklich bewusst erlebt habe, dass Glaube auch Gemeinschaft bedeutet. Mein Papa war Vorbeter und nahezu jeden Sonntag in der Kirche – oft war ich mit dabei. Einen bleibenden Eindruck hat bei mir auch das Mai-Beten hinterlassen. In meiner Geburtsortschaft Schönau gibt es zwei wunderschöne, liebevoll gepflegte Kapellen, in denen diese Andachten stattfanden.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch die Fußwallfahrt zum Sonntagberg. Diese Tradition, die jedes Jahr am 1. Mai stattfindet, hat uns Kindern immer gut gefallen. Es war immer etwas Besonderes, gemeinsam mit vielen anderen unterwegs zu sein, zu gehen, zu beten, zu singen und ein gemeinsames Ziel vor Augen zu haben. Dort haben wir Kinder ganz bewusst gespürt, wie sehr der Glaube im Alltag verwurzelt sein kann.

Du warst auch heuer bei dieser Wallfahrt wieder dabei (siehe Foto), hat sich deine Sichtweise dazu verändert?

Früher ist mehr gebetet worden. Da der Weg gleichgeblieben ist, kommen dabei natürlich Kindheitserinnerungen an die Wallfahrten mit dem Vater hoch. Das Beständige im Leben wird einem speziell im Innenraum der mächtigen Basilika besonders bewusst.

Was bedeutet für dich glauben?

Glauben heißt für mich, darauf zu vertrauen, dass es mehr gibt als das, was wir mit unseren Augen sehen oder mit dem Verstand begreifen können. Dieser Glaube schenkt mir Ruhe und innere Stärke - besonders in herausfordernden oder chaotischen Momenten. Als Vater ist es mir wichtig, meinen Kindern Werte mitzugeben, die im Leben wirklich zählen: Vertrauen, Respekt, Verantwortung und natürlich auch den Glauben.

Ich glaube an Gott, auch wenn ich nicht sagen kann, wo genau der »Himmel« ist. Die kindliche Vorstellung von Engeln auf Wolken hat sich im Lauf der Jahre verändert. Wenn ich heute in den Himmel blicke, sehe ich den Weltraum – Sterne, Planeten, unendliche Weite. Und doch glaube ich, dass da mehr ist, als wir sehen können.

Meine Vorstellung vom Jenseits ist vielleicht nüchterner geworden, aber der Glaube daran, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, ist geblieben.

Hat es in deinem bisherigen Leben Situationen gegeben, in denen dir dein Glaube geholfen hat?

Ja, besonders im Alltag – etwa beim täglichen Pendeln mit dem Auto – habe ich immer wieder Situationen erlebt, in denen ich spürbar eine höhere Macht am Werk gesehen habe. Solche Erfahrungen stärken meinen Glauben und geben mir das Gefühl, nicht alleine unterwegs zu sein.

Wie siehst du die Zukunft der Katholischen Kirche?

Gerade in einer Zeit, in der vieles im Wandel ist, wächst der Wunsch nach Gemeinschaft, Orientierung und Sinn. Die Kirche kann hier eine wichtige Rolle einnehmen – als Ort des Zuhörens, der Solidarität und der gelebten Nächstenliebe. In Naarn spüre ich, dass viele Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und den Glauben im Alltag erlebbar zu machen – sei es durch persönliche Gespräche, engagierte Mitarbeit oder stille Gebete.

Die Kinder- und Jugendarbeit, die liebevoll gestalteten Gottesdienste und das starke ehrenamtliche Engagement zeigen, dass unsere Kirche lebendig ist. Ich glaube, dass wir gerade in der Begegnung mit den Menschen vor Ort – offen, ehrlich und wertschätzend – den Glauben auch für kommende Generationen attraktiv machen können.

Wenn wir es schaffen, Tradition mit Offenheit zu verbinden, dann hat die Kirche in Österreich und in Naarn weiterhin eine gute Zukunft.

Gibt es Fragen bzw. Bereiche, zu denen sich die Kirchenführung deutlicher positionieren sollte?

Gerade in vielen Entwicklungsländern beobachten wir, dass sehr viel Zeit in Gottesdienste und Gebete investiert wird – in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Der Glaube gibt Halt und Hoffnung, das ist wertvoll. Aber meiner Meinung nach sollte die Kirche auch deutlicher sagen: Wohlstand

entsteht nicht nur durch Beten, sondern vor allem durch Bildung, Fleiß und harte Arbeit.

Gebet und Gottesdienst sind wichtige Kraftquellen, aber sie dürfen nicht zum Ersatz für Eigeninitiative und Verantwortung werden. Hier könnte die Kirche eine noch stärkere Rolle spielen, indem sie Menschen ermutigt, ihre Talente zu nutzen, sich weiterzubilden und aktiv an ihrer Zukunft zu arbeiten. Ein Glaube, der zur Tat ermutigt – das wäre ein starkes Zeichen und könnte vielen helfen, aus schwierigen Lebensverhältnissen herauszukommen.

Danke im Namen des Pfarrblatt-Teams! Das Interview führte Gottfried Dangl.

Wir laden dich ein!

Wenn du Lust hast, ebenfalls MinistrantIn zu werden, dann melde dich ganz einfach bei unserem Mini-Team!

Das Mini-Team sucht ganz, ganz

dringend Unterstützung.

Bitte melde dich.

- Daniela Achleitner 0680/207 23 09
- Kathrin Huber 0699/122 33 894

Ministranten-News

Ein besonderes Erlebnis in diesem Sommer war unser Ministranten-Ausflug am 31.08.2025!

Wir besuchten den Alpakahof »Oberstein« in St. Thomas am Blasenstein. Bevor es mit der Alpaka-Wanderung losging, durften wir diese flauschigen Tiere füttern. Nebenbei erfuhren wir etwas über ihre Herkunft, ihr Verhalten und wie man mit ihnen umgeht. Danach durften wir mit den Alpakas auf Wanderung gehen. Es war schon spannend wie freundlich und zutraulich diese Tiere sind.



Einen tollen Abend verbrachten wir beim Familienfilm »Der Donaufürst« im Juni.

Im Juli unternahmen wir eine Wanderung entlang des Kneippweges in Bad Kreuzen. Unterwegs passierten wir verschiedene Stationen, wie zB für Geschicklichkeit. Besonders erfrischend war das Wassertreten im Bach.

Unsere neuen Ministranten sind bereits fleißig dabei, sich mit dem Ministrantendienst vertraut zu machen.



Mit viel Eifer und Freude lernen sie die Abläufe am Altar kennen. Es ist schön zu sehen, wie sie Schritt für Schritt hineinwachsen.

Wir freuen uns, dass die Schnuppertermine der Erstkommunionkinder so gut angenommen wurden. So konnten wir einige Kinder für den Ministrantendienst begeistern.

**Wir laden herzlich zur
Ministranten-Aufnahmemesse
am 18.10.2025, 19.00 Uhr ein.**



Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Dienstag und Mittwoch: 9:00 bis 11:30 Uhr, Donnerstag: 7:00 bis 11:30 Uhr, Freitag: 9:00 bis 14:00 Uhr

Internet: www.pfarre-naarn.at · **Pfarramt:** Tel. 0 72 62/582 53

Impressum: Kommunikationsorgan der Pfarre Naarn; Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarramt, 4331 Naarn
Pfarrblatt-Arbeitsgemeinschaft: Mag. Gottfried Dangl, Josef Lichtenberger, Johannes Prinz, Jonas Rameder, Horst Rauch

Das nächste Pfarrblatt erscheint zu Beginn des Advents. Redaktionsschluss: 3. 11. 2025. Beiträge und Rückmeldungen: johannes.prinz@live.at

Nicht extra namentlich gekennzeichnete Fotos sind Eigentum der Pfarre Naarn oder in Privatbesitz. Die Redaktion behält sich aus Platzgründen Textkürzungen vor. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht. **Druck:** Graphik-Druck Neudorfer GmbH, Grein



Katholische Kirche
in Oberösterreich

TERMINE und VERANSTALTUNGEN			
Freitag	03.10.2025	19:00 Uhr	Gedenkandacht für Trauernde in der Pfarrkirche
Sonntag	05.10.2025	9:00 Uhr	Erntedankfest: Feierlicher Einzug mit der Erntekrone vom Pfarrhof Pfarrcafé mit dem Oldtimerclub
Donnerstag	09.10.2025	19:00 Uhr	Bibelrunde im Pfarrheim mit Jonas Rameder
Samstag	11.10.2025	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Bischof Dr. Manfred Scheuer Amtseinführung des Pfarrvorstandes der Pfarre Perg in der Pfarrkirche Naarn und anschließend Agape
Mittwoch	15.10.2025	19:30 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrsaal
Samstag	18.10.2025	19:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse , Aufnahme neuer Ministranten
Samstag/ Sonntag	18.10./ 19.10.2025		Weltmissionssonntag - Verkauf von Schokopralinen nach den Gottesdiensten
Freitag	24.10.2024	19:00 Uhr	Informationsabend für Firmlinge, Paten und Eltern im Pfarrsaal
Donnerstag	30.10.2025	17:00 Uhr	Konzert von Nico Lehmann (Orgel) und Lukas Spindelberger (Querflöte) in der Pfarrkirche Naarn
Samstag	01.11.2025	7:30 Uhr 9:30 Uhr 14:00 Uhr 19:00 Uhr 8:00 – 16:00 Uhr	Allerheiligen: Hl. Messe Gottesdienst entfällt Totengedenken am Friedhof (Wort-Gottes-Feier) Sonntagvorabendmesse Buchausstellung im Pfarrsaal und Pfarrcafé
Sonntag	02.11.2025	7:30 Uhr 8:00 – 16:00 Uhr	Allerseelen: Hl. Messe, Kameradschaftsbund Naarn für gefallene und vermisste Kriegskameraden, anschließend Ehrung der Gefallenen beim Kriegerdenkmal Buchausstellung im Pfarrsaal und Pfarrcafé
Samstag/ Sonntag	15.11./ 16.11.2025		Caritassonntag mit Elisabethsammlung und Teeverkauf
Sonntag	23.11.2025	18:00 Uhr	Konzert des Musikvereines Naarn in der Pfarrkirche Naarn
Samstag	29.11.2025	17:00 Uhr	Adventkranzsegnung



Wenn DU Interesse hast, mit Jugendlichen zu arbeiten, das Firmteam unterstützen oder ein Teil des Firmteams werden möchtest, dann melde dich einfach und ganz unverbindlich bei Jonas Rameder.
Telefon: 0677/61 56 74 11 | E-Mail: j.rameder@epmail.at

Anmeldung für die Firmung 2026

Liebe Firmkandidatin, lieber Firmkandidat!

Du bist oder wirst in diesem Schuljahr 13 Jahre alt und willst gefirmt werden?
Du bist erwachsen und willst gerne gefirmt werden? (Erwachsenenfirmung)
Dann bitten wir dich, dass du dich dazu anmeldest!

- Anmeldeformulare werden in der 3. Klasse der Mittelschule Naarn ausgeteilt.
- Diese liegen ebenso im Pfarrbüro und in der Kirche auf.
- Das Formular befindet sich auch online auf: www.pfarre-naarn.at



Wir bitten dich, die **Anmeldung** bis **spätestens 17. Oktober** im Pfarrbüro abzugeben oder via E-Mail an das Pfarrbüro zu senden.

Liebe Eltern und Paten der diesjährigen Firmlinge!
Liebe Firmkandidaten!

Der Infoabend findet am
Freitag, 24. Oktober 2025,
um **19:00 Uhr**
im Pfarrheim Naarn statt.



Es sind dazu auch die Firmlinge eingeladen, damit sie einen Einblick in die Projekte der Firmvorbereitung bekommen.